

Besondere Brieffreundschaft

Ein Projekt in Wesselburen zwischen der Grund- und der Eider-Nordsee-Schule

Von Susanne Kraus-Bleckwehl

Wesselburen – Zwei Ziele verknüpft das neue Projekt Brieffreundschaft, das in den sechs Wochen vor den Sommerferien zwischen Viertklässlern der Grundschule Wesselburen und Sechstklässlern der Eider-Nordsee-Schule am Standort Wesselburen gestartet wurde.

Zum einen soll es die schöne Tradition des Briefeschreibens bei den Schülern wieder aufleben lassen und zum anderen den Übergang von der Grundschule in eine weiterführende Schule erleichtern. „Die Viertklässler haben den Briefverkehr eröffnet und den Sechstklässlern Fragen gestellt, zum Beispiel zur neuen Schule oder zu ihren Hobbys“, erklärt Maurice Mundt, Schulsozialarbeiter an der Eider-Nordsee-Schule und Initiator des Projekts. „Die älteren Schüler antworten und können ihrerseits Fragen stellen, sodass sich beide Partner kennenlernen.“ Der Übergang zu einer weiterführenden Schule sei immer ein bedeutender Einschnitt in der Bildungsbiografie. Durch die Brieffreundschaft erführen die Viertklässler schon einiges darüber, was sie künftig erwartet. „Viele erkundigen sich



Bei einem persönlichen Kennenlernen anlässlich der Bundesjugendspiele werfen die Viert- und Sechstklässler ihre handgeschriebenen Briefe in die Luft.

nach der Länge der Pausen oder wollen wissen, ob die Lehrer cool sind“, berichtet Mundt. „Es werden aber auch Fragen nach Freizeitaktivitäten, den Haustieren oder der Gestal-

tung der Sommerferien gestellt.“ Tabu ist der Austausch von Telefonnummern, denn: „Die Kinder sollen erfahren, wie viel schöner es ist, einen kreativ gestalteten, handge-

schriebenen Brief statt einer hastig getippten Nachricht zu bekommen.“ Daher werden die Briefumschläge auch selbst aus Papierbögen gebastelt und mit hübschen Aufklebern verziert.

Alle Briefe kommen in eine eigens für das Projekt hergestellte Postbox aus umweltfreundlichem Karton, bevor sie über den Schulsozialarbeiter verteilt werden.

Sofern es von beiden Seiten gewünscht ist, kann aus der Brieffreundschaft auch eine Art Patenschaft entstehen, sodass sich die neuen Fünftklässler sicherer an der großen Schule fühlen und einen Ansprechpartner zur Seite haben. Werden sie im Jahr darauf in die sechste Klasse versetzt, wird das Projekt wieder stattfinden, sodass sie dann die Position der großen Schüler einnehmen und selbst Kontaktperson werden.

Sabine Hoffmeister, die Rektorin der Grundschule Wesselburen, und Thorsten Rode, der Leiter der Eider-Nordsee-Schule, begrüßen das Projekt. „Das viel größere Schulgebäude und die Überzahl der zum Teil deutlich älteren Schüler können anfangs einschüchternd wirken“, betont Rode. „Von den Größten werden die ehemaligen Grundschüler wieder zu den Kleinsten. Hinzu kommen ganz andere Fächer, fremde Lehrer und zum Teil längere Schultage.“ Sabine Hoffmeister hebt hervor, dass die beiden Schulen den Übergang durch ein Bündel von Maßnahmen gestalten, zum Beispiel durch spielerisch aufbereitete Schnuppertage oder den Besuch von Konzerten an der Gemeinschaftsschule. „Bei vielen verstärkt das auch die Vorfreude und sie können den Neuanfang dann kaum noch erwarten“, berichtet die Rektorin.